

Z1. 8630/1/89

=====

Die Orgel

der

**Johann-Nepomuk-Kapelle  
im Militärinvalidenhaus**

Fasangartenstraße 101  
A-1013 Wien

Die Orgel der Kapelle im Militärinvalidenhaus wurde 1845 für die Hauskapelle "Zum hl. Johann Nepomuk" des Invalidenhauses (1030, Invalidenstraße 1-11) von **Franz Ullmann** gebaut. Die Jahreszahl 1845 ist durch Vermerke auf drei Pfeifen der Orgel nachweisbar, die Urhebererschaft durch Bauart und Firmenschild (Forschungen im Kriegsarchiv könnten weitere Ergebnisse bringen).

Dulciana 4'	C	"1ten October 1845"
Octav 2'	C	"1845"
Mixtur 1 1/3'	C	"1845"

1905 reparierte Johann M. Kauffmann die Orgel am 7.3. (Kauffmann-Archiv Wien)

1909 erfolgte die Verlegung der Invaliden in das neue Haus im 13. Bezirk.

1913 (lt. EBERSTALLER) wurde die Ullmann-Orgel in die Kapelle des neuen Hauses transferiert (wahrscheinlich von der Firma Ullmann, da hierüber keine Nachrichten im Kauffmann-Archiv vorhanden sind. Das Invalidenhaus im 3. Bezirk wurde wenig später demoliert.

Am Endes des Ersten Weltkriegs mußten die Prospektpfeifen abgeliefert werden, denn

1922 wurden 37 Stück Prospektpfeifen (Zink) durch Kauffmann am 17.7. eingesetzt, das Mensurenblatt der 14 Blindpfeifen des Mittelfeldes ist erhalten. Im Werkbuch sind angeführt H - a2 (sollte richtig al lauten) 23 Pfeifen und 14 Blindpfeifen, Kosten: 197.000 Kronen (Kauffmann-Archiv Wien).

1925 schlug Kauffmann einen Neubau (II/10 pneum) vor.

A n l a g e     d e r     O r g e l   /   G e h ä u s e

Die Orgel befindet sich auf der Chorempore in einem weiß-gold gefaßten Gehäuse. Der Prospekt ist in fünf Felder gegliedert, Prospektfeldgliederung: 7-7-9-7-7 (Zink 1922).

Beide Windladen (Manual/Pedal) stehen auf gleicher Höhe hintereinander. In den Stimmgang wurde eine pneumatisch gesteuerte Lade für das Zusatzregister Salicional 8' eingefügt (s. Polaroidphotos d.Firma Walcker).

T e c h n i s c h e   A n l a g e

SPIEL- und REGISTERTRAKTUR sind mechanisch angelegt; in üblicher Form über Hebel, Winkel und Abstrakten. Die solide Ausführung entspricht der auch bei anderen Orgeln des Erbauers feststellbaren Qualität.

Die ZUSATZLADE für das hinzugefügte Register Salicional ist als pneumatisch gesteuerte Registerkzellenlade ausgeführt, sie besticht durch eine ausgezeichnete Fertigung; dieser Zusatz sollte bei einer Entfernung **museal gelagert** werden.

Die qualitätvolle Ausführung läßt vermuten, daß dieser Zusatz im Zuge der Transferierung (1913) eingefügt wurde.

WINDANLAGE:

Das extern aufgestellte Schleudergebläse sollte erneuert und im Orgelgehäuse untergebracht werden.

S p i e l t i s c h

Auch hier ist in der Ausführung deutlich die Firma Ullmann erkennbar.

Registerzugbeschriftung:

Nachthorn 4'	Coppel 8'	Prinzipal 8'	Octavbaß 4'	Octavbaß 8'	Subbaß 16'
Octav 2'	Dulciana 4'		(Mitur)	Salicional 8'	

Die Beschriftung stimmt nicht überein mit der (originalen) Bezeichnung auf den Registerschwertern (Aufnahme Stöger/Fa.Walcker):

auf den Schwertern:

Nachthorn 4'	Flauta
Dulciana 4'	Viola

Beschriftung der Schildchen von "Salicional" und "Octavbaß" weicht ab

- 4 Fuss Pedal
- 8 Fuss Pedal
- 16 Fuss Pedal

Mixturschild fehlt war ursprünglich 3fach, jetzt 2fach!

P F E I F E N B E S T A N D

(lt. Bestandsaufnahme Fa. Walcker)

MANUAL I	C chrom - f <sup>3</sup> / 54 Tasten, 54 Töne	
1) Principal	8'	C-B Holz, offen, H - a <sup>1</sup> Prospekt Zink (1922), zusätzlich 14 Blindpfeifen Zink (1922) Restpfeifen innen Zinn
2) Mixtur	2-fach	ursprünglich 3fach
3) Octav	2'	
4) Dulciana	4'	
5) Nachthorn	4'	bez. "Flauta" Holz offen
6) Coppel	8'	Holz gedeckt
<hr/>		
7) Salicional	8'	Zusatz (1913?) C-h Zink offen, Restpfeifen Zinn
<hr/>		
PEDAL	C chrom - h <sup>0</sup> / 24 Tasten, 12 Töne	
8) Octavbaß	4'	Holz offen
9) Octavbaß	8'	Holz offen
10) Subbaß	16'	Holz gedeckt

Z U S A M M E N F A S S U N G

Die Teile der Orgel wurden nach der (abgesprochenen) Abtragung durch die Firma WALCKER-MAYER am 14.4.1989 vom Unterzeichneten in der Werkstätte der Firma (Guntramsdorf) besichtigt.

Da es sich bei der Orgel um ein Klangdenkmal handelt, wird die Restaurierung auf den Ursprungszustand empfohlen (obwohl auch die Instandsetzung auf den gegenwärtig erreichten Bauzustand in diesem Fall denkbar wäre).

Eine Restaurierung bedingt:

1. die Entfernung des Zusatzes "Salicional 8'" (Lade und Pfeifen). Es sei aber darauf hingewiesen, daß dieser Zusatz sehr qualitativ gearbeitet ist und bei einer Entfernung daher museal gelagert werden sollte!
2. die Ergänzung des fehlenden Mixturchores
3. die Rekonstruktion des Zinnprospekts
  - a) Legierung unter Zugrundelegung der Legierung der Principal-Innenpfeifen
  - b) Messuren der Blindpfeifen nach beiliegendem Messurenblatt
  - c) Messuren der übrigen Prospektpfeifen unter Einbeziehung der Maße der Zinkpfeifen.

Darüber hinaus wird der Ersatz des Motors empfohlen und der Einbau des neuen in das Untergehäuse.

Sollten die Prospekt Pfeifen ersetzt werden, wäre das Einvernehmen herzustellen.

Nach Beendigung der Arbeiten ist durch den Orgelbauer ein Bericht vorzulegen.

Der Berichtende steht für weitere Fragen und ergänzende Auskünfte gerne zur Verfügung.

ANHANG: Bildteil

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Karl Heuts', is written in the right-hand margin of the document.



II. A U S Z U F Ü H R E N D E A R B E I T E N :

01. ABBAU

Spiel- und Registertraktur werden abgeschlossen, alle Prospektpfeifen ausgebaut. Der Spieltisch wird abgehängt. Alle Teile werden in die Werkstatt transportiert. Dort werden die Teile wie nachfolgend beschrieben bearbeitet.

02. SPIELTRAKTUR

Die Wellenbretter werden gründlich saniert, ausgespielte Lager ausgedübelt, neu aufgebohrt und die Achsstifte eingepasst. Die Wellenärmchen werden nach derselben Methode bearbeitet, ihr fester Sitz wird überprüft.

Sanierung aller Winkelbalken und Führungen sowie deren Achsen, Überprüfung der Abstrakten, der Anhängungen und der Regulierstellen auf einwandfreie Funktion. Beschädigte Teile werden nachgearbeitet, soweit dies nicht mehr möglich ist, nach dem historischen Vorbild ergänzt.

Alle Abstraktendrähle werden saniert, schadhafte erneuert. Sämtliche Filze in der Spieltraktur werden erneuert.

Die Spieltraktur wird nach diesen Arbeiten sorgfältig einreguliert.

03. REGISTRATUR

Alle Wippen, Wellen und Schubstangen sowie deren Lagerungen werden in Ordnung gebracht.

Wie die Spieltraktur wird auch die Registermechanik auf Funktionssicherheit überprüft und überholt. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wird versucht, die Registratur leicht gängig zu machen.

Auch die Registratur wird neu einreguliert.

04. SPIELTISCH

Die Tasten der Manualklavatur werden neu eingepasst, das seitliche Spiel behoben. Die Klaviatur wird neu ausgetucht. Schadhafte Tastenbeläge werden erneuert.

Die Pedalklaviatur wird saniert, alle Filze erneuert. Die Tasten werden wieder eingepasst und das seitliche Spiel wird behoben. Die Stechermechanik wird neu eingepasst.

Alle Winkel und Balken innerhalb der Traktur des Spieltisches werden saniert, die Abstrakten überprüft und deren Drähte saniert.

Die Registerknöpfe werden neu eingepasst, anschließend auf gleichmäßige Abstände einreguliert.

#### 05. ORGELPROSPEKT

Die 37 Prospektpfeifen waren ursprünglich in Zinn. Derzeit sind es Zinkblechpfeifen. Diese sollten wieder in ca. 75 % Zinn angefertigt werden. Die genaue Legierung wird nach den vorhandenen Ladenpfeifen abgenommen. Ebenso wird die Mensur von diesen Pfeifen geprüft, gegebenenfalls werden die neuen Pfeifen nach der richtigen Mensur angefertigt und eingebaut.

Die Intonation wird entsprechend der Erbauerzeit durchgeführt. Die Stimmung der Pfeifen wird nach bisheriger Tonhöhe vorgenommen.

#### 06. TRANSPORT UND AUFSTELLUNG

Alle Teile werden in der Werkstatt verpackt und in die Kirche transportiert. Der Spieltisch, Spiel- und Registertraktur werden wieder angeschlossen und einreguliert.

#### 07. ABSCHLUSSBERICHT

Nach Abschluß der Arbeiten wird ein Bericht über die gesamten Restaurierungsarbeiten, die von uns durchgeführt wurden, erstellt. Dabei werden auch die Arbeiten aus der ersten Restaurierungsphase beschrieben.